

Nachhaltigkeitsbericht

2025/26



BLOOM
& WILD

Eine Nachricht von Aron Gelbard, CEO und Mitbegründer von Bloom & Wild

In den letzten zwei Jahren stand ein wichtiges Ziel im Vordergrund: die offizielle Zertifizierung als B Corporation®. Diese Zertifizierung bedeutet, dass wir eine Balance zwischen Profit und den Interessen unserer Mitarbeiter:innen und der Umwelt anstreben und uns zu hohen sozialen und ökologischen Standards verpflichten.

Sie gibt außerdem die Richtung für die Zukunft vor, da wir auf dieser Grundlage aufbauen und das Thema Nachhaltigkeit weiterhin in alle Bereiche unseres Unternehmens einfließen lassen möchten.

Als Unternehmen, das von der Natur abhängig ist, wissen wir, dass unsere Blumen und Pflanzen darauf angewiesen sind, dass wir die Umwelt schützen, in der sie wachsen. Dieser Bericht bietet einen transparenten Überblick darüber, wo wir uns aktuell in Bezug auf dieses Ziel befinden.

In diesem Bericht erfährst du mehr über die Innovationen, die uns dabei helfen, unsere Reduktionsziele zu erreichen und unsere Emissionen bis 2030 zu halbieren und bis 2045 auf null zu bringen. Zudem erfährst du mehr über die Arbeit unseres Teams, unsere Lieferkette noch umweltbewusster zu gestalten.

Wir fühlen uns weiterhin dem Nachhaltigkeitskompass verpflichtet, den wir gemeinsam mit Experten aus der Wissenschaft, Nichtregierungsorganisationen und Lieferanten entwickelt haben. Darin sind unsere wichtigsten Prioritäten im Einklang mit den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung festgelegt.

So verpflichten wir uns dir gegenüber, uns jeden Tag aufs Neue herauszufordern, um unser Bestes zu leisten.

Falls du Feedback oder Fragen haben solltest, zögere bitte nicht, uns zu kontaktieren: bloomandwild.de/hilfe

Aron





United Nations
Global Compact

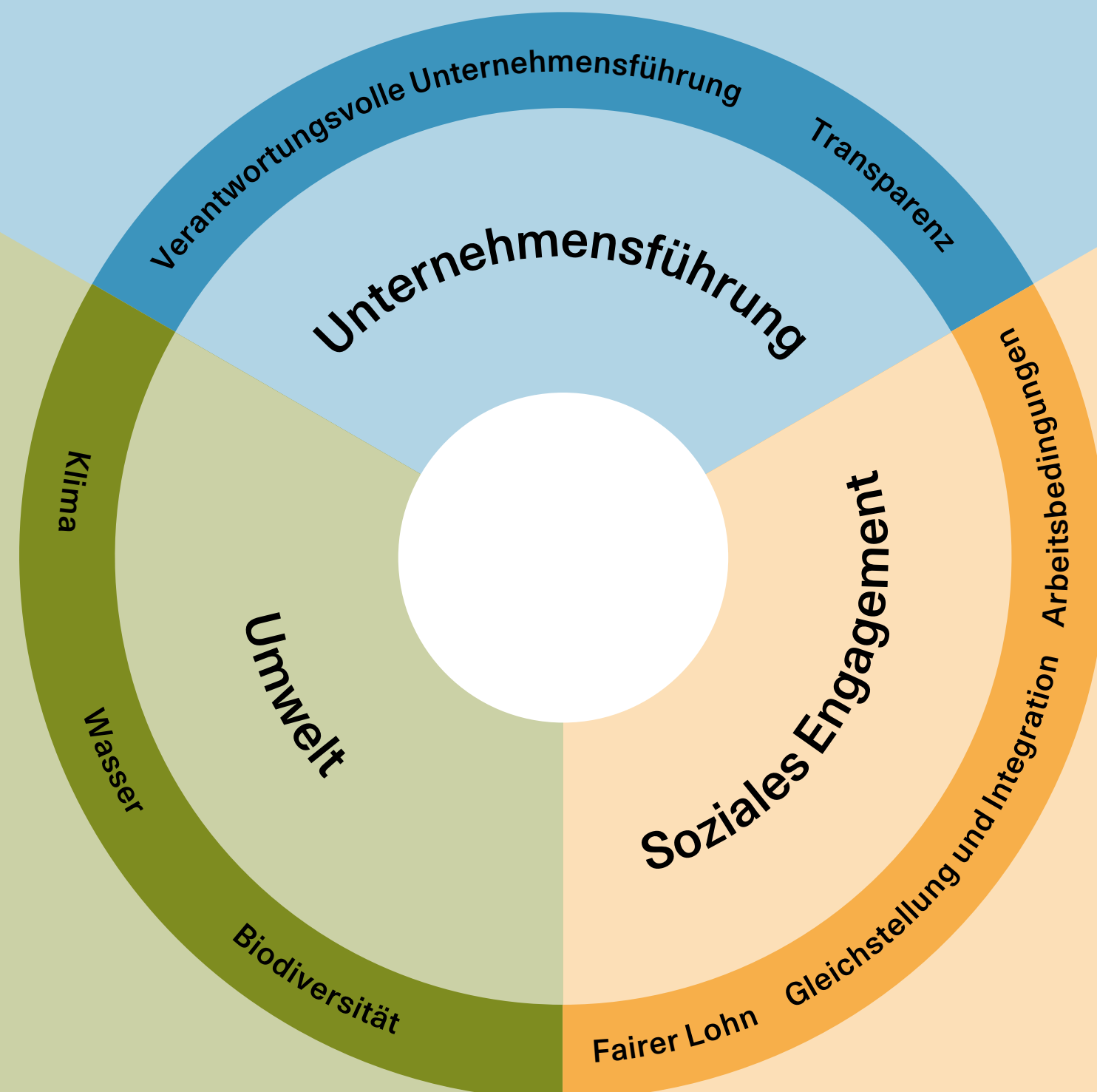


OECD

Zertifizierte



Corporation



Unser Nachhaltigkeits-Kompass

Diese Ziele können wir nicht alleine erreichen. Deshalb arbeiten wir mit Fachleuten aus der Forschung, NGOs, Lieferunternehmen und weiteren Akteuren zusammen, um zu entscheiden, worauf wir unseren Fokus am besten setzen sollten. Gemeinsam mit ihnen haben wir einen NachhaltigkeitsKompass entwickelt. Darin sind unsere wichtigsten Prioritäten im Einklang mit den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung aufgeführt. Im Bereich Umweltschutz konzentrieren wir uns vor allem auf den Klimawandel, die Artenvielfalt und auf die Einsparung von Wasser. Bei der sozialen Nachhaltigkeit konzentrieren wir uns auf die Bekämpfung von Armut und menschenwürdige Arbeitsbedingungen sowie auf Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion.

Teil 1

Was gibt's Neues?

Ein Unternehmen schaffen, das allen zugute kommt



Wir sind offiziell eine B Corporation®.

Bereits seit unserer Gründung war es uns besonders wichtig, als Unternehmen zu agieren, das Menschen und den Planeten in den Vordergrund stellt. Deshalb sind wir besonders froh darüber, seit 2024 eine offiziell zertifizierte B Corp zu sein.

Was genau ist eine B Corp?

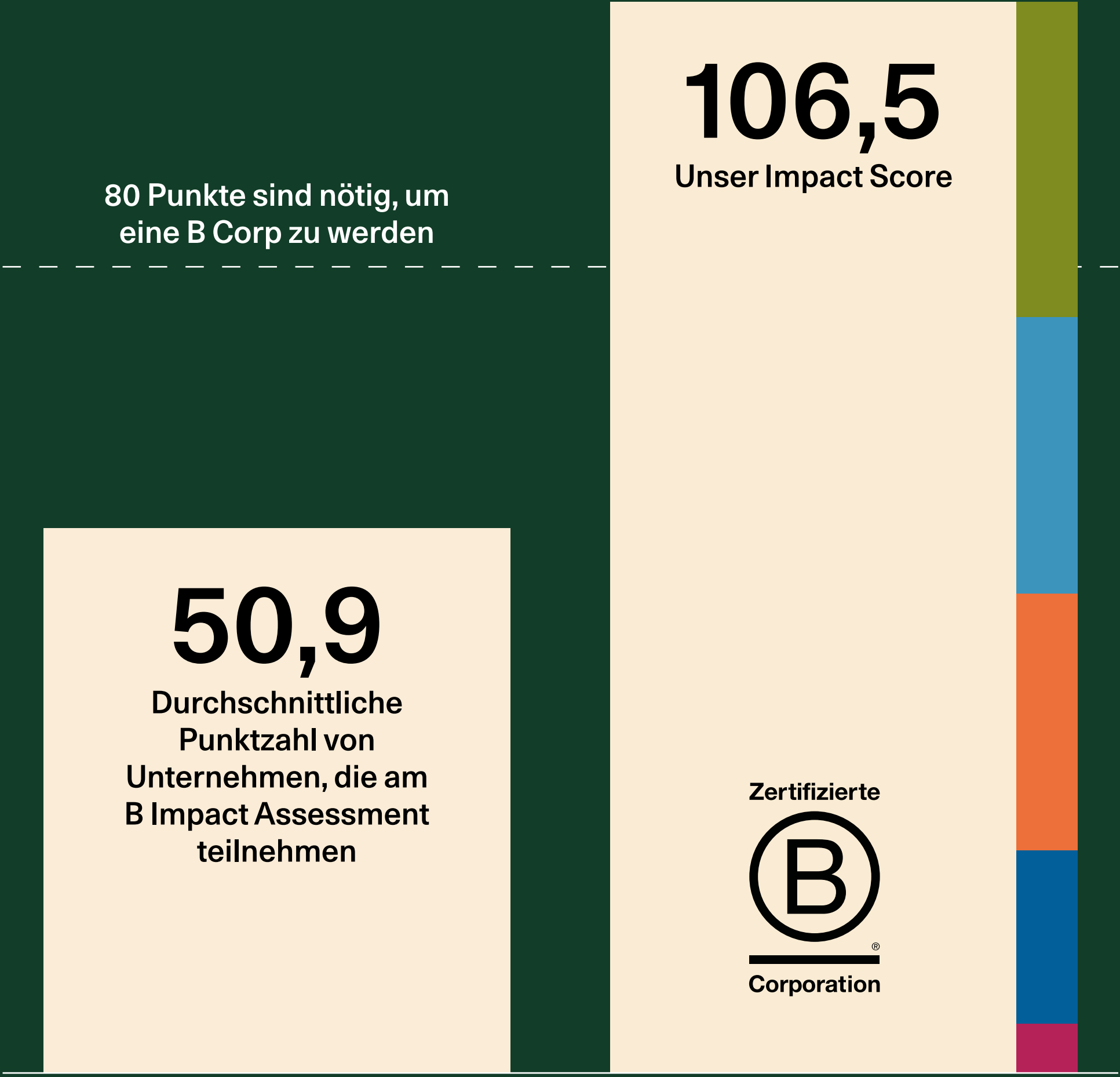
B Corp ist eine neue Art der Unternehmensführung. Das „B“ steht für „Benefit for all“ (Nutzen für alle). Kurz gesagt bedeutet das, dass wir nicht nur gewinnorientiert handeln. Wir orientieren uns stattdessen an hohen sozialen und umweltrelevanten Standards, um wirklich einen Unterschied zu machen. Und damit sind wir zum Glück nicht allein. Wir sind Teil einer globalen Bewegung zukunftsorientierter Unternehmen wie Patagonia, 3Bears, nucao, Just Spices, Too Good To Go, Ecosia, KoRo und Tony’s Chocolonely, die sich wie wir dafür einsetzen, eine nachhaltigere Zukunft zu gestalten.

Um als B Corp ausgezeichnet zu werden, begutachtet das gemeinnützige und unabhängige Netzwerk B Lab alle Bereiche eines Unternehmens. Von den Produkten über die Lieferkette bis hin zum Arbeitsplatz. Ein äußerst anspruchsvolles Verfahren – und das völlig zu Recht.

Wie wir abgeschnitten haben

Wir freuen uns sehr darüber, dass wir einen Impact Score von 106,5 erreicht haben. Dieses Resultat liegt weit über dem für die Zertifizierung erforderlichen Mindestwert von 80 Punkten und auch über dem Durchschnittswert aller Unternehmen, die am B Impact Assessment teilnehmen (50,9). Das zeugt von all der harten Arbeit, die unser Team tagtäglich leistet.

Unser Team steckt voller Tatendrang: Von Lucy, die darauf achtet, dass wir unsere Blumen nur von verantwortungsbewussten, gemeinschaftsorientierten Züchtern beziehen. Über Sibbe, der dafür sorgt, dass wir bei unseren Bemühungen zur Dekarbonisierung auf Kurs bleiben. Bis hin zu Nelmari, die sicherstellt, dass unsere Verpackung zu 100 % recycelbar ist.



Unsere Bewertung wurde anhand von fünf Schlüsselfaktoren gemessen:

- | | | | |
|---|--|---|---|
|  | Umwelt: Inwiefern wir unsere Umweltauswirkungen verringern. |  | Arbeitnehmer: Wie wir diejenigen behandeln, die wir beschäftigen. |
|  | Gesellschaft: Unsere Rücksicht auf Menschen außerhalb unseres Unternehmens. |  | Unternehmensführung: Unsere übergreifende Mission, Ethik und Transparenz. |
| | |  | Kundschaft: Die Art und Weise, wie wir uns um diejenigen kümmern, die bei uns einkaufen. |



Teil 1

Was steht als Nächstes an?

Ein Unternehmen schaffen, das allen zugute kommt

Eine neue Art der Unternehmensführung, die allen guttut.

Eine B Corp zu sein, ist keine einmalige Angelegenheit. Es ist eine fortwährende Verpflichtung, ständig zu innovieren, unsere Unternehmensprozesse stetig zu verbessern und Nachhaltigkeit noch weiter in allem, was wir tun, zu verankern.

Jedes B Corp-Unternehmen muss sich alle drei Jahre neu zertifizieren lassen, um sicherzustellen, dass es weiterhin den hohen Standards von B Lab entspricht. Aber wir möchten unsere Leistung nächstes Mal nicht einfach nur beibehalten. Unser Ziel ist es, uns kontinuierlich zu verbessern – einige dieser Verbesserungsmaßnahmen stellen wir dir im weiteren Verlauf dieses Berichts vor.



Teil 2

Was gibt's Neues?

So machen wir unsere Geschenke noch fürsorglicher



Fairtrade Bouquet 'Rosentraum'



Fairtrade-Blumen: Freude schenken, die weiter reicht

Mittlerweile bieten wir ein breites Sortiment an Fairtrade-Blumen an. Fairtrade-Blumen sind ein Geschenk mit doppelter Wirkung. Sie erfreuen nicht nur die beschenkte Person, sondern unterstützen auch die Menschen, die sie mit Leidenschaft angebaut und gepflegt haben.

Jede Blüte und jeder Stiel in unseren Fairtrade-Sträußen trägt das Fairtrade-Siegel, das für besonders hohe ethische Standards steht. Dadurch werden langfristige Partnerschaften mit Blumenzüchtern in Entwicklungsländern wie Kenia aufgebaut, um gute Arbeitsplätze, faire Löhne und sichere Arbeitsbedingungen zu gewährleisten und finanzielle Stabilität zu ermöglichen.

So macht Fairtrade einen Unterschied

Fairtrade ist eine faire Partnerschaft auf Augenhöhe. Fairtrade-Blumen stammen von Farmen, die strikte soziale, wirtschaftliche und ökologische Kriterien erfüllen. Zusätzlich zum Verkaufspreis erhalten die Züchter eine sogenannte Fairtrade-Prämie. Dieser Betrag fließt in einen Gemeinschaftsfonds, den die Arbeiter selbst verwalten und in wichtige Projekte für ihre Community investieren können.

Dazu gehören Beispielsweise:

- 1 Bessere Bildung:** Teil-Stipendien für Schüler und Studierende sowie Unterstützungsprogramme für Kinder von Arbeitern und Kinder mit besonderen Bedürfnissen.
- 2 Eine verbesserte Infrastruktur:** Für den Bau und Renovierung von Schulen, Klassenräumen und Gesundheitseinrichtungen.
- 3 Unterstützung für Familien:** Finanzielle Hilfe in Notfällen, bei medizinischen Behandlungen oder für den Bau von bezahlbarem Wohnraum.

Mit Fairtrade-Blumen schenkst du also nicht nur etwas Schönes, du ermöglichst anderen damit außerdem auch eine bessere Zukunftsperspektive.

Du hilfst uns dabei, noch mehr Sträuße zu retten

Verschwendung mögen wir ganz und gar nicht. Vor allem, weil das in unserer Branche ein echtes Problem darstellt. Um dem entgegenzuwirken, haben wir uns ein paar verschiedene Initiativen überlegt, darunter smarte Prognosen (damit wir nur so viel bestellen, wie wir voraussichtlich benötigen), und spezielle Rabattaktionen (falls es trotzdem mal vorkommen sollte, dass wir zu viele Blumen übrig haben).

Wir wissen, wie wichtig unseren Kunden Nachhaltigkeit ist. Deshalb haben wir speziell einen Blumenstrauß in unser Sortiment aufgenommen, der Abfall vermeidet und den wir zu einem besonders günstigen Preis anbieten – so kannst du gleichzeitig deinen Lieben und der Umwelt etwas Gutes tun.

Frische Blumenüberraschung

Einer der wunderschönen, frischen und handgebundenen Blumensträuße, von denen wir in der entsprechenden Woche ein paar zu viele übrig haben (zum Sonderpreis), damit am Ende keine Blumen übrig bleiben.

Mit deiner Hilfe haben wir seit September 2024 bisher bereits 3,467 solcher Blumensträuße vor Verschwendung gerettet (und diese Zahl nimmt stetig zu).





Wir möchten, dass unsere anderen Geschenke genauso fürsorglich sind

Durch die Zusammenarbeit mit ausgewählten Marken, die sich ebenfalls für eine nachhaltigere Zukunft einsetzen. Dazu gehören unter anderem auch Tony's Chocolonely, die ihren Kakao auf ethische Weise beziehen und genau wie wir eine zertifizierte B Corporation sind.

Tony's Chocolonely ist sowohl Fairtrade- als auch B Corp-zertifiziert, was die Einhaltung hoher sozialer und ökologischer Standards belegt.

Das zentrale Ziel von Tony's ist es, der Ausbeutung in der Schokoladenindustrie ein Ende zu setzen. Die Marke möchte zeigen, dass es möglich ist, nachhaltig und ethisch korrekt Schokolade herzustellen, und ermutigt andere Unternehmen, sich ihrer Mission anzuschließen. 100 % der Kakaobohnen sind rückverfolgbar, um die Herkunft zu garantieren. Bauern erhalten einen Preis, der es ihnen ermöglicht, ein existenzsicherndes Einkommen zu erzielen. Tony's geht außerdem langfristige Partnerschaften mit den Bauern ein, um ihnen Einkommenssicherheit zu bieten.

Tony's Chocolonely ist mehr als nur eine Schokoladenmarke; es ist ein soziales Unternehmen, das seinen Profit nutzt, um einen positiven Wandel in der Branche voranzutreiben und sich für eine gerechtere Schokoladenindustrie einzusetzen.

90 % vollständig nachhaltig zertifizierte Blumen bis Ende des Jahres

Wir wählen unsere Lieferanten und unsere Blumen mit großer Sorgfalt aus. Deshalb sind wir seit 2022 aktives Mitglied der Floriculture Sustainability Initiative (FSI). Die FSI ist eine globale Gemeinschaftsinitiative zwischen gemeinnützigen Organisationen und Expertenverbänden (wie WWF), Erzeugern und Einzelhändlern, die sich für eine nachhaltige Produktion und einen nachhaltigen Handel innerhalb der Branche einsetzen.

Zu diesem Zweck hat die FSI einen „Normenkatalog“ zusammengestellt, der auf drei Grundlagen basiert:

- 1 Gute landwirtschaftliche Methoden**
Damit wird sichergestellt, dass die Züchter angemessene Anbaumethoden anwenden.
- 2 Umweltverantwortung**
Hierbei liegt der Schwerpunkt auf der Senkung von Umweltbelastungen durch Faktoren wie Wasserverbrauch und dem Einsatz von Pestiziden.
- 3 Soziale Verantwortung**
Mit dem Ziel, gute Arbeitsbedingungen, faire Löhne sowie die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer zu gewährleisten.

Die FSI nutzt diese Standards, um zu überprüfen, ob Zertifizierungen innerhalb der Branche den Anforderungen entsprechen. Wenn ein Erzeuger eine

von der FSI anerkannte Zertifizierung erhalten hat, zeigt dies, dass er ethische Grundsätze beachtet.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis Ende 2025 mindestens 90 % unserer Blumen und Pflanzen von FSI-konformen Erzeugern zu beziehen. Und wir sind auf dem besten Weg, dieses Ziel zu erreichen – die aktuellen Zahlen liegen bei 85,9 %.

Was folgt als Nächstes?

Als Nächstes möchten wir gerne 100 % erreichen. Momentan ist das leider noch nicht immer möglich – selbst bei Stielen, die wirklich gute Nachhaltigkeitsmerkmale aufweisen. Bestimmte Produkte können noch nicht vollständig zertifiziert werden, da es noch keine entsprechende Zertifizierung gibt. Dazu gehören beispielsweise Äste, die wir über Förstereibetriebe beziehen, oder Stiele, die von Biobauern stammen, deren Unternehmen zu klein ist, um zertifiziert zu werden. Wir suchen derzeit nach einer Möglichkeit, dies in den nächsten zwei bis drei Jahren gemeinsam zu erreichen!



„Bei FSI schätzen wir die zukunftsorientierte Zusammenarbeit mit Bloom & Wild. Das Team setzt sich mit großem Engagement dafür ein, einen Unterschied zu machen, indem es nach Lösungen sucht, um die Maßstäbe für verantwortungsbewusste Blumenzucht weiter zu steigern. Gemeinsam arbeiten wir auf eine Zukunft hin, in der Nachhaltigkeit die Norm ist.“

Jeroen Oudheusden, Geschäftsführer der Floriculture Sustainability Initiative





So bringen wir unsere Umweltarbeit noch weiter voran

Wir möchten aktiv vermeiden, dass unsere Blumen mit aktiven Substanzen belastet sind. Deshalb haben wir eine Liste mit Pestiziden erstellt, deren Verwendung für unsere Stiele strengstens verboten ist. Diese Liste geht über die in Großbritannien und Europa gesetzlich verbotenen Substanzen hinaus und umfasst auch „unerwünschte“ Pestizide, die von der Weltgesundheitsorganisation festgelegt wurden, sowie solche, die in der Lebensmittelindustrie nicht zugelassen sind.

Bisher haben wir diese Substanzen in der Regel durch die Einsendung von Proben unserer Stiele an ein externes Labor geprüft. Seit kurzem führen wir jetzt zusätzlich auch einen Vorabtest mit einem hauseigenen Analysegerät durch. So können wir häufiger Tests ausführen und eine größere Anzahl von Blumen prüfen.

Falls wir verbotene Substanzen finden, ist unsere Reaktion eindeutig. **Wir verwenden diese Stiele nicht.** Außerdem arbeiten wir mit dem Züchter zusammen, um sicherzustellen, dass so etwas nicht wieder vorkommt.

Zudem prüfen wir alle wasserbezogenen Probleme, mit denen unsere Lieferanten (und die Länder, in denen sie tätig sind) möglicherweise konfrontiert sind.

Im Jahr 2024 haben wir begonnen, den WWF Water Risk Filter zu verwenden, der unter anderem folgende Aspekte hervorhebt:

- 1** **Physikalische Risiken** – ob die Region mit Wasserstress (Wassermangel) zu kämpfen hat oder ob die Gefahr einer Wasserknappheit oder Überschwemmung besteht.
- 2** **Regulatorische Risiken** – wie gut Wasser von lokalen und nationalen Behörden verwaltet wird.
- 3** **Reputative Risiken (Wahrnehmung von Außen)** – (z.B. die Sichtweise der lokalen Bevölkerung und die von Nichtregierungsorganisationen auf den Wasserverbrauch in einer bestimmten Region).



Wir haben gerade damit begonnen, uns eingehend mit all diesen Risiken zu befassen. Eines davon ist der Wassermangel (d. h. das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage) in Spanien.

Zunächst stellen wir unseren Zulieferern in der Region einige wichtige Fragen, wie beispielsweise:

- Sind sie sich dieser Problematik bewusst (und wenn ja, was unternehmen sie dagegen)?
- Ist die ansässige Bevölkerung aufgrund unserer Blumen mit Wasserknappheit konfrontiert?
- Wie können wir gemeinsam daran arbeiten, derartige Risiken zu minimieren?

Wir haben innerhalb unserer Lieferkette hervorragende Wassersparmaßnahmen beobachtet und hoffen, durch aktive Gespräche weitere Lösungen zu finden (sowohl kurz- als auch langfristig), auf die wir direkten Einfluss nehmen können, oder die wir möglicherweise sogar selbst umsetzen können. Mögliche Optionen reichen von einem Wechsel bestimmter Stiele, die einen höheren Wasserbedarf haben, bis hin zu Investitionen in lokale Wasserprojekte.

Ein Beispiel für Letzteres sind die von uns unterstützten Wiederherstellungsmaßnahmen in der Nähe des Mount Kenya. Wir haben uns mit der örtlichen Gemeinde zusammengetan, um die Uferzone (d. h. das Flusssufer) des Sirimon River zu schützen.

Das Projekt umfasst die Entfernung invasiver Baum- und Pflanzenarten, die Anpflanzung endemischer Baumarten und das Anbringen von Bienenstöcken. Nach Abschluss der Arbeiten werden weniger Erosion und Verschmutzung sowie eine bessere Artenvielfalt zu verzeichnen sein. Die Gemeinde darf außerdem die produzierten Früchte und den Honig ernten.



Teil 2

Was steht als Nächstes an?

**So machen wir
unsere Geschenke
noch fürsorglicher**



Reduzierung unserer CO²-Emissionen

Wie bereits erwähnt, arbeiten wir aktiv auf unsere Reduktionsziele hin. Das bedeutet, dass wir unsere Emissionen im Einklang mit dem Pariser Abkommen reduzieren wollen – um 50 % bis 2030 und um 90 % bis 2045 – und wir sind auf Kurs, diese Ziele zu erreichen.

In den Bereichen, in denen es uns nicht möglich ist, unsere Emissionen zu reduzieren, investieren wir (als letzten Ausweg) einen entsprechenden Betrag in CO₂-Ausgleichszertifikate.

Diese Zertifikate sind ebenfalls ein wichtiger Teil unseres Reduktionsziels.

Das Ziel des Pariser Abkommens ist es, den Anstieg der globalen Temperaturen auf 1,5 °C zu begrenzen. Aber wir – als Planet – können das nicht schaffen, ohne bis 2050 jedes Jahr 10 Milliarden Tonnen Kohlenstoff aus der Atmosphäre zu entfernen. Deshalb ist es wichtig, dass Unternehmen jetzt in Systeme investieren, die dies unterstützen.

Derzeit entstehen 84,3 % unseres gesamten CO₂-Fußabdrucks durch die Beschaffung von Blumen. Innovationen in diesem Bereich werden daher den größten Einfluss auf unseren Weg zum Erreichen unserer ambitionierten Reduktionsziele haben.

Wir reduzieren bereits aktiv unsere CO₂-Emissionen und sind durch die Anthesis Group CO₂-Reduktions-zertifiziert. Mehr dazu findest du hier: <https://co2act.org/0007>

Außerdem hat uns ein unabhängiger Gutachter diesbezüglich zusätzlich geprüft, um dies zu belegen.

Wir haben viel Zeit investiert, um den CO₂-Fußabdruck jedes Stiels, den wir verwenden, genau zu berechnen. Dabei haben wir verschiedene Faktoren berücksichtigt, zum Beispiel, wo die Blumen angebaut werden, wie sie transportiert werden und welche umweltschonenden Innovationen es in der Lieferkette gibt.

Stell dir unser CO₂-Budget so vor, wie das, was du für deinen wöchentlichen Einkauf verwendest. Unser Team an Blumenexperten berücksichtigt nun sämtliche Daten, die wir über unsere Stiele haben, bevor es neue Blumenarrangements entwirft. Wenn ein bestimmtes Arrangement die festgelegte Grenze überschreitet, tauschen sie geschickt einzelne Blumen aus, um diese Grenze jeweils einzuhalten (oder zu unterschreiten). Dabei bleibt die Ästhetik unserer Blumenarrangements, für die wir bekannt und beliebt sind, unverändert.

Woher wir unsere Stiele beziehen

Die Suche nach der CO₂-effizientesten Art und Weise, unsere Blumen zu beschaffen (und anschließend zu transportieren) ist ein komplexes Unterfangen.

Beispielsweise könnte der Transport von Blumen aus einer Farm in Kenia per Flugzeug eine um 50 bis 80 %* geringere CO₂-Bilanz aufweisen als der Anbau ähnlicher Blumen in einem beheizten Gewächshaus in Europa.

Aber als zielstrebiges Unternehmen möchten wir uns immer weiter verbessern. Vor allem, da die meisten unserer Blumen während der kühleren Monate im Ausland gezüchtet werden.

Am liebsten mögen wir natürlich Blumen, die im Freien in Europa wachsen. Im Frühling und Sommer findest du in unserem Sortiment in der EU angebaute Blumen wie Lilien, Pfingstrosen und Tulpen.

Außerdem bieten wir im Sommer einen Wildwiesenstrauß an, dessen Blumen-Konstellation von der Natur bestimmt wird und dessen Blumen auf niederländischen Feldern unter freiem Himmel und völlig ohne den Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel angebaut werden. So fördern wir gleichzeitig die örtliche Biodiversität.

Im Winter geht das aber leider nicht. Und manche Blumen, wie Rosen und Löwenmäulchen, brauchen wärmere Temperaturen, um zu blühen.

In diesen Fällen wenden wir uns an Züchter in Regionen wie Afrika und Südamerika. Grund dafür ist, dass es in diesen sonnenreichen Anbaugebieten extrem selten vorkommt, dass zusätzliche Beheizungsmittel eingesetzt werden müssen. Deshalb ist der ökologische Fußabdruck dieser Stiele deutlich geringer als bei jenen Stielen, die während der kälteren Jahreszeit in beheizten Gewächshäusern in Europa angebaut werden.

Luft- vs. Seefracht: Schauen wir uns das mal genauer an

Wenn wir auf Blumen aus beheizten Gewächshäusern zurückgreifen müssen, bevorzugen wir solche, die mit nachhaltigeren Methoden (wie Erdwärme) angebaut werden. Konventionell beheizte Gewächshäuser nutzen wir nur im äußersten Bedarfsfall.

Wir haben uns intensiv mit den Details beschäftigt, um den CO₂-Fußabdruck jedes einzelnen von uns verwendeten Stiels zu ermitteln. Diese Berechnungen berücksichtigen verschiedene Faktoren, wie zum Beispiel den Anbauort, den Transportweg und nachhaltige Innovationen innerhalb der Lieferkette.

Im Durchschnitt verursachen unsere per Luftfracht transportierten Stiele jeweils zwischen 200 und 300 Gramm CO₂e.

Im Vergleich dazu würden dieselben Stiele bei einem Transport auf dem Seeweg jeweils zwischen 20 und 30 Gramm CO₂e verursachen. Das ist eine enorme **Reduzierung um 90 %**.** (Und 95 % weniger, als wenn wir sie in einem beheizten Gewächshaus in der Nähe unseres Standorts anbauen würden.)



„Es ist ein wichtiges und fantastisches Projekt, darauf hinzuarbeiten, per Seefracht transportierte Blumen in unser Sortiment aufzunehmen.“

Lucy Hook, Leiterin der Kategorie Blumen & Pflanzen

*Quelle: M. Alig, R. Frischknecht, Lebenszyklusanalyse der Schnittrosen-Produktion in den Niederlanden und Kenia, Fair Life Cycle Thinking, 2019.

**Quelle: BP4GG, Business partnerships as a force for good, September 2021



Kleine Veränderungen, die einen großen Unterschied machen

Aber wir schauen nicht nur auf die Auswirkungen unserer Blumen, Verpackungen und Lieferungen. Wir kümmern uns auch um die kleinen Dinge, die wir intern tun. Als technologieorientiertes Unternehmen war es für uns oberste Priorität, die durch unsere Geräte und Systeme verursachten Emissionen genau zu untersuchen.

Nach dem Wechsel zu Framework konnten wir eine Reduzierung der CO₂-Emissionen unserer PCs um 42 % verzeichnen. Framework ist ein kleinerer Hersteller, der seine Technologie so langlebig wie möglich gestalten möchte und dafür teilweise recycelte Materialien verwendet. Das Unternehmen fördert aktiv interne Upgrades und Reparaturen, um die Lebensdauer der Geräte noch weiter zu verlängern.

Eine ähnliche Reduzierung (49 %) konnten wir durch Optimierungen bei der Verwaltung unserer Website erzielen. Mit dem Wachstum unseres Unternehmens ist auch unsere Infrastruktur gewachsen. Um unseren CO₂-Fußabdruck zu verringern, setzen wir jetzt energieeffizientere Prozessoren ein und betreiben unsere Cloud-Server nur dann, wenn sie tatsächlich benötigt werden.



Wir machen unsere Verpackung kompakter (und schmaler)

Wir haben lange und gründlich über unsere Verpackung nachgedacht. Denn wir wissen, dass das Vergnügen einer Bloom & Wild-Lieferung schon in dem Moment beginnt, in dem sie an der Tür ankommt. Aber wir wollen auch sicherstellen, dass nach dem Auspacken des Geschenks kein unnötiger Abfall entsteht.

Falls du unseren letzten Bericht gelesen hast, weißt du schon, dass unsere Kartons (und die Aufkleber, das Kraftpapier, die Broschüren und die Bänder darin) bereits zu 100 % recycelbar oder kompostierbar sind. Um noch einen Schritt weiter zu gehen, suchen wir nach Möglichkeiten, unsere Verpackungen so zu optimieren, dass wir von vornherein weniger davon verwenden.

So planen wir, das erreichen:



Leichtere Materialien

Wir wollen anfangen, unsere Kartonverpackungen mit Recyclingpapier zu beschichten. Das hat nicht nur Vorteile für die Nachhaltigkeit, sondern bedeutet auch, dass unsere Geschenke weniger Versandgewicht haben, was die CO₂-Emissionen beim Versand senkt.



Cleverer Konstruktionsweise

Durch die Umstellung auf Kartons mit vorgeklebten Laschen verbrauchen wir weniger Kartonmaterial (im Vergleich zu unserem aktuellen Design, das manuell gefaltet werden muss) und reduzieren den Zeitaufwand für unsere Teammitglieder im Lager. Eine Win-win-Situation für Effizienz und Nachhaltigkeit.



Besseres Design

Wir schauen uns an, wie wir die Riffelung unserer Kartons (also die mittlere Wellpappschicht) optimieren können, damit wir weniger Material brauchen und trotzdem den optimalen Schutz gewährleisten.

Teil 3

Was gibt's Neues?

Fürsorge für die Gemeinschaft und die Menschen um uns herum



Wir unterstützen einen guten Zweck

Wie du vielleicht weißt, haben wir einen langjährigen Charity-Partner, dessen wichtige Mission uns besonders viel bedeutet:

Tafel Deutschland

Für unsere Kundschaft ist es selbstverständlich, sich zu engagieren, indem sie anderen Menschen eine Freude mit unseren Blumen macht. Es ist uns wichtig, dass wir das gleiche Maß an Fürsorge zeigen. Deshalb spenden wir das ganze Jahr über regelmäßig an die Tafel Deutschland.

Das ganze Jahr über können wir diese großartige Hilfsorganisation durch den Verkauf eines speziellen Charity-Bouquets unterstützen, da wir einen Teil des Erlöses an sie spenden.

Unser Charity-Strauß



Wir bauen weiterhin ein diverses Team auf

Wir haben intensiv daran gearbeitet, Bloom & Wild zu einem Ort zu machen, an dem sich jeder sicher und wohlfühlt, so zu sein, wie er ist. Und wir suchen ständig nach neuen Wegen, um ein diverseres und inklusiveres Umfeld zu schaffen.

Vor Jahren haben wir uns das Ziel gesetzt, bei Job-Interviews mindestens jede/n vierte/n Kandidat:in aus einer unterrepräsentierten Gruppe in die engere Auswahl zu nehmen. Wir sind sehr froh darüber, dass über 33 % des Teams in den Bereichen Technologie und Daten weiblich ist und damit weit über dem Branchendurchschnitt von 25 % liegt.

Wie wir bereits in unserem letzten Bericht erwähnt hatten, ist die Tech-Branche ein Bereich, in dem häufig die am stärksten benachteiligten Bevölkerungsgruppen nicht ausreichend vertreten sind. Um die Branche zugänglicher zu machen, unterstützen wir weiterhin „Women in Tech“, um einen Wandel herbeizuführen und dafür zu sorgen, dass sich die Vielfalt der Bevölkerung in den Teams besser widerspiegelt.

Wir sind stolz darauf, ein Firmenbotschafter für SheCanCode zu sein - eine internationale Community, die sich dafür einsetzt, die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern in der Tech-Branche zu beenden. Somit helfen wir dabei, dass der Zugang

zu ihren Ressourcen für alle kostenlos bleibt. Wir unterstützen die Community auch durch Mentoring, Events und Interessenvertretung.

Außerdem haben wir uns intensiv darum bemüht, das Zugehörigkeitsgefühl in unserem Team zu stärken. Jeder Manager muss ein Training zum Thema „unbewusste Vorurteile“ absolvieren. Vor kurzem haben wir zudem neuro-inklusives Management-Training eingeführt. Es soll unseren Führungskräften dabei helfen, effektiv mit verschiedenen Situationen am Arbeitsplatz umzugehen.



„Die schönsten Blumensträuße bestehen aus einer Vielfalt an Blumen. Das Gleiche gilt für die Menschen in unseren Teams – je vielfältiger die Mitglieder, desto besser ist das Team. Wir arbeiten gezielt daran, eine einladende, diverse und inklusive Unternehmenskultur zu schaffen, in der alle das Gefühl haben, dazuzugehören.“

Fiona Mullan, Chief People Officer bei Bloom & Wild Group





Teil 3

Was steht als Nächstes an?

Fürsorge für die Gemeinschaft und die Menschen um uns herum

Kompetenzen mit unserer kenianischen Community teilen

Ohne die Züchter, die unsere Blumen anbauen, wären wir nicht da, wo wir heute sind. Und auch wenn sie manchmal Tausende von Kilometern von uns entfernt leben, möchten wir unsere Verbindung zu ihnen auf jede erdenkliche Weise stärken.

Deshalb haben wir Anfang dieses Jahres einen virtuellen Projektmanagement-Workshop für eine Gruppe kenianischer Partner:innen veranstaltet.

Der Workshop vermittelte ihnen einen klaren, praxisorientierten Plan für die zukünftige Verwaltung eigener Projekte und stattete sie mit den notwendigen Unterlagen aus, um direkt loslegen zu können.

Das Feedback war sehr positiv. Wir sehen diese erste Veranstaltung daher nur als ersten Schritt an. Es gibt bereits Pläne für eine zweite Veranstaltung dieser Art, die wir Anfang 2026 durchführen möchten. Wir hoffen sehr, dass dies zu einem regelmäßigen Projekt wird, das unsere Verbindung zum Team in Kenia stärken wird.

Darüber hinaus haben wir unser Fairtrade-Sortiment erweitert. Die damit verbundene Fairtrade-Prämie fördert unter anderem Bildungsprogramme, Stipendien und die Renovierung oder den Bau von Schulgebäuden und Klassenräumen für die Menschen, die Fairtrade-Blumen anbauen sowie ihre Familien.



Unser Direktor für Nachhaltigkeit hilft beim Pflanzen von Bäumen in der Region Mount Kenya

Eine Nachricht von Sibbe Krol, Direktor für Nachhaltigkeit bei Bloom & Wild

Vielen Dank, dass du unseren Bericht gelesen hast. Er bietet einen umfassenden Überblick über die Fortschritte, die wir bisher erzielt haben. Gleichzeitig spiegelt er jedoch auch die Komplexität unserer Branche wider. Wir sind uns bewusst, dass wir unsere Ziele nur dann erreichen können, wenn wir uns kontinuierlich weiterentwickeln und bereit sind, Probleme gemeinsam mit unseren Lieferanten und Partnern anzugehen, die ebenso engagiert sind wie wir.

In diesem Jahr haben wir bewiesen, dass große Veränderungen möglich sind, indem wir:

- unsere Blumensträuße anhand eines CO₂-Budgets entworfen haben – eine echte Innovation in der Blumenbranche.
- mit fast 90 % FSI-konformen Erzeugern zusammengearbeitet haben.
- in die Gemeinden rund um unsere Erzeuger investiert haben, indem wir unser Sortiment an 100 % Fairtrade-Blumensträußen weiter ausgebaut haben und lokale Wiederaufbauprojekte unterstützt haben.

Während wir uns über diese Fortschritte freuen, sind wir uns bewusst, dass noch viel zu tun ist.

Der Weg zu einer wirklich nachhaltigen Blumenindustrie ist kein Spaziergang, sondern ein Marathonlauf, und wir stehen vor einigen Herausforderungen. Wir möchten dich aber gerne auf diese Reise mitnehmen. Deshalb teilen wir regelmäßig Updates per E-Mail oder über unsere sozialen Kanäle.

Deine Meinung ist uns wichtig. Falls du Fragen oder Anregungen haben solltest, kontaktiere uns bitte hier: bloomandwild.de/hilfe

Sibbe